

1959-09-24

AFSENDER

Klaus Jürgen-Fischer

MODTAGER

Arthur Køpcke

FAKTA

Dokumenttype:

Brev

Sprog:

tysk

Afsendersted:

Baden-Baden

Afsenderinfo (lakstempel, adresse m.m.):

Tidsskriftet *Das Kunstwerk*s
brevpapir.

Modtagersted:

Meudon

Modtagerinfo (udskrift, tilskrift m.m.):

Brevet er stilet til Køpcke c/o Egon
Karl Nicolaus i Meudon

Omtalte personer:

Egon Karl Nicolaus

Omtalte steder:

Frankfurt

Paris

Meudon

Arkivplacering:

Aros, Arthur Køpckes Arkiv

DOKUMENTINDHOLD

Fischer takker for Køpckes brev. Det glæder ham, at Køpcke gerne vil påtage sig at udstille ham. Han er indforstået med, at kataloget bliver forsynet med engelsk tekst og takker Køpcke for at have påpeget stavfejl. Han er taknemmelig for, at Køpcke har oplyst DPA [Deutsche Presse-Agentur] om det arbejde, han udfører. Han er modstander af tanken om, at udstillingen skal vises i den tyske boghandel, han har prøvet det og der kom næsten ingen kunstinteresserede, ikke engang til åbningen selv om invitationerne var sendt ud i god tid. Han vil meget hellere udstille i Køpckes galleri og vil hellere vente med udstillingen, til der bliver en ledig periode. Han er tilfreds med 500 kataloger. Han håber, når udstillingen afholdes, at der så vil være mulighed for at reklamere for Das Kunstwerk og han vil selv kontakte boghandlen med forslag om, at de aftager nogle prøvenumre. Han rejser til Paris den 2. oktober for at deltage i den første pariser-biennale. Han spørger om Køpcke stadig er i Meudon på dette tidspunkt, men kan ikke garantere, at han kan nå at tage dertil.

TRANSSKRIFTION

Baden-Baden, den 24. September 1959 ll/we

Herrn

K ø p c k e

c/o. Nicolaus

1 bis, rue de Plateau

M e u d o n - Paris S.+ O.

Lieber Herr Køpcke,

ich habe mit vielem Dank Ihren freundlichen Brief erhalten und freue mich sehr über den Elan, mit dem Sie meine Ausstellung in die Hand nehmen.

Ich bin sehr damit einverstanden, daß wir den Katalog mit einem englischen Text versehen. Besten Dank, daß Sie mich auf den Druckfehler aufmerksam gemacht haben. Er ist mir bisher entgangen.

Es freut mich, daß Sie den Chef der DPA zu einer kleinen Ansprache über meine Arbeit bemühen wollen¹. Der Name ist mir nicht bekannt, aber es tut ja nichts zur Sache.

Was nun die Verlegung der geplanten Ausstellung in die Räume des deutschen Buchimports betrifft, so kann ich mich mit dieser Lösung leider nicht ganz anfreunden. Ich habe schon einmal gleichfalls in sehr schönen Räumen (in Frankfurt a.M.) in einer

großen öffentlichen Buchgesellschaft/ausgestellt. Dabei habe /die
ständig Aus-stellung-
ich die Erfahrung gemacht, daß der Kreis der eigentlichen Kunst-
stellungen veranstal-
interessenten, an deren Besuch

mir besonders gelegen hätte, praktisch nicht erschienen ist. Die
Eröffnung war kläglich. Es ka-
men nur fünf Leute, obwohl für Einladungen rechtzeitig gesorgt
worden war. Mir wäre es also wesentlich sympatischer, wenn ich
in den Räumen Ihrer Galerie ausstellen könnte. Sie schreiben,
daß Sie dort mit Ausstellungen besetzt sind. Aber es wäre mir
durchaus recht, wenn wir die Ausstellung verschieben, bis Sie
mich in Ihren eigenen Galerie-Räumen unterbringen können.
Seien Sie mir über diese Absage bitte nicht böse, aber nach dem
totalen Mißerfolg meiner Frankfurter Ausstellung bin ich ein ge-
branntes Kind.

Mit 500 Katalogen kann ich übrigens dienen.

Vielleicht kann man meine Ausstellung auch dann, wenn Sie in
Ihrer Galerie stattfindet, mit einer Werbung für's KUNSTWERK
verbinden, was aber nicht unbedingt nötig ist. Gern will ich
mich einmal mit dem deutschen Buchimport in Verbindung setzen
und veranlassen, dass einige Probehefte unserer Zeitschrift dort-
hin geschickt werden.

- 2 -

Seite 2 zum Brief vom 24.9.59 an Herrn Kōpcke, Meudon-Paris

Ich bin am 2. Oktober in Paris zur Eröffnung der "I. Biennale de Paris",
an der ich mit einem Bild beteiligt bin. Ich bin nicht sicher, ob ich wäh-
rend meines kurzen Aufenthaltes Gelegenheit habe, Sie aufzusuchen.

Bitte,

benachrichtigen Sie mich kurz, ob Sie am 2. Oktober noch in Paris sind.

Aber

wie gesagt, weiß ich noch nicht, ob ich nach Meudon kommen kann.

Mit den besten Grüßen

Ihr

K. Jürgen-Fischer

¹ DPA = Deutsche Presse-Agentur.

DAS KUNSTWERK

EINE ZEITSCHRIFT ÜBER ALLE GEBIETE DER BILDENDEN KUNST

Redaktion Baden-Baden, Lichtentaler Allee 84, Telefon 5388

Baden-Baden, den 24. September 1959 II/we

Herrn
K ö p c k e
c/o. Nicolaus
1 bis, rue de Plateau

M e u d o n - Paris S.+ O.

Lieber Herr Köpcke,

ich habe mit vielem Dank Ihren freundlichen Brief erhalten und freue mich sehr über den Elan, mit dem Sie meine Ausstellung in die Hand nehmen.

Ich bin sehr damit einverstanden, daß wir den Katalog mit einem englischen Text versehen. Besten Dank, daß Sie mich auf den Druckfehler aufmerksam gemacht haben. Er ist mir bisher entgangen.

Es freut mich, daß Sie den Chef der DPA zu einer kleinen Ansprache über meine Arbeit bemühen wollen. Der Name ist mir nicht bekannt, aber es tut ja nichts zur Sache.

Was nun die Verlegung der geplanten Ausstellung in die Räume des deutschen Buchimports betrifft, so kann ich mich mit dieser Lösung leider nicht ganz anfreunden. Ich habe schon einmal gleichfalls in sehr schönen Räumen (in Frankfurt a.M.) in einer großen öffentlichen Buchgesellschaft ausgestellt. Dabei habe ich die Erfahrung gemacht, daß der Kreis der eigentlichen Kunstinteressenten (praktisch nicht erschienen ist), an deren Besuch mir besonders gelegen hätte. Die Eröffnung war kläglich. Es kamen nur fünf Leute, obwohl für Einladungen rechtzeitig gesorgt worden war. Mir wäre es also wesentlich sympatischer, wenn ich in den Räumen Ihrer Galerie ausstellen könnte. Sie schreiben, daß Sie dort mit Ausstellungen besetzt sind. Aber es wäre mir durchaus recht, wenn wir die Ausstellung verschieben, bis Sie mich in Ihren eigenen Galerie-Räumen unterbringen können. Seien Sie mir über diese Absage bitte nicht böse, aber nach dem totalen Mißerfolg meiner Frankfurter Ausstellung bin ich ein gebranntes Kind.

Mit 500 Katalogen kann ich übrigens dienen.

Vielleicht kann man meine Ausstellung auch dann, wenn Sie in Ihrer Galerie stattfindet, mit einer Werbung für's KUNSTWERK verbinden, was aber nicht unbedingt nötig ist. Gern will ich mich einmal mit dem deutschen Buchimport in Verbindung setzen und veranlassen, daß einige Probehefte unserer Zeitschrift dorthin geschickt werden.

- 2 -

IM AGIS-VERLAG BADEN-BADEN UND KREFELD

Bankkonto: Städtische Sparkasse Baden-Baden

Postcheckkonto: Karlsruhe 50288

die ständig hin-
stelligen Verantw.
Ach,

Seite 2 zum Brief vom 24.9.59 an Herrn Köpcke, Meudon-Paris

Ich bin am 2. Oktober in Paris zur Eröffnung der "I. Biennale de Paris", an der ich mit einem Bild beteiligt bin. Ich bin nicht sicher, ob ich während meines kurzen Aufenthaltes Gelegenheit habe, Sie aufzusuchen. Bitte, benachrichtigen Sie mich kurz, ob Sie am 2. Oktober noch in Paris sind. Aber wie gesagt, weiß ich noch nicht, ob ich nach Meudon kommen kann.
Mit den besten Grüßen
Ihr

K. Fingert-Dürr

GOHRSMÜHLE